

blanvalet

GEORGE R.R.
MARTIN

DAS LIED VON EIS UND FEUER



DER THRON DER
SIEBEN KÖNIGREICHE

Zinne, das Meer toste unter ihm, der schwarze Stein fühlte sich rau an. *Sprechende Figuren und Prophezeiungen am Himmel. Ich bin ein alter Mann, und doch wieder so töricht wie ein Kind.* Verließ ihn seine hart erarbeitete Weisheit zusammen mit Gesundheit und Körperkraft? Er war ein Maester, der seine Ausbildung in der großen Citadel in Altsass genossen hatte und durch Gelübde an diese gebunden war. Was war bloß aus ihm geworden, wenn er dem Aberglauben anhing wie ein unwissender Feldarbeiter?

Und doch ... und doch ... der Komet erstrahlte jetzt sogar bei Tage, während grauer Dampf aus den heißen Schloten des Drachenbergs hinter der Burg aufstieg, und gestern Morgen hatte ein weißer Rabe Nachrichten aus der Citadel gebracht, Neuigkeiten, die er lange erwartet und dennoch gefürchtet hatte, die Botschaft vom

Ende des Sommers. Allesamt Omen. Zu viele, um sich darüber hinwegzusetzen. *Was hat das alles zu bedeuten?*, hätte er am liebsten in den Morgen hinausgeschrien.

»Maester Cressen, wir haben Besuch.« Pylos sprach leise, als wolle er Cressen in seinen ernstesten Gedanken nicht stören. Hätte er gewusst, welcher Unsinn dem Maester im Kopf herumging, hätte er sich wohl kaum zurückgehalten. »Die Prinzessin wünscht den weißen Raben zu sehen.« Korrekt wie stets nannte Pylos sie Prinzessin, da ihr Hoher Vater ein König war. König eines rauchenden Felsens im großen Salzmeer, jedoch nichtsdestotrotz ein König. »Ja, sie wünscht den weißen Raben zu sehen. Ihr Narr ist bei ihr.«

Der alte Mann kehrte der Dämmerung den Rücken zu und stützte sich mit der Hand auf seinen geflügelten Drachen. »Helft mir zu

meinem Stuhl und bittet sie herein.«

Pylos ergriff seinen Arm und führte ihn ins Innere. In seiner Jugend hatte Cressen einen forschen Schritt vorgelegt, doch inzwischen war er nicht mehr weit von seinem achtzigsten Namenstag entfernt und wankte leicht auf seinen gebrechlichen Beinen. Vor zwei Jahren war er gestürzt und hatte sich die Hüfte gebrochen, und diese Verletzung war nie vollständig ausgeheilt. Im vergangenen Jahr war er erkrankt, und die Citadel hatte – nur wenige Tage, bevor Lord Stannis die Insel abriegeln ließ – Pylos aus Altsass geschickt. Damit er ihn bei der Arbeit unterstützte, hieß es, aber Cressen wusste um die Wahrheit. Pylos war gekommen, um nach seinem Tod den Platz des Maesters einzunehmen. Er verübelte es ihm nicht. Jemand musste an seine Stelle treten, und zwar vermutlich früher, als es ihm gefiel ...

Er ließ sich von dem jüngeren Mann zu seinen Büchern und Schriftrollen geleiten. »Geht und führt sie herein. Eine Dame lässt man nicht warten.« Sein Winken war eine schwache Aufforderung zur Eile, der Mann selbst hingegen war zu Hast nicht mehr im Stande. Das Fleisch war runzlig, die Haut dünn wie Papier und mit Altersflecken übersät, und darunter zeichneten sich das Netz der Adern und die Schatten der Knochen ab. Und wie sie zitterten, diese einst so gewandten Hände ...

Pylos kehrte mit dem schüchternen Mädchen zurück. Hinter ihr folgte in seinem hüpfenden, schlurfenden seitlichen Gang der Narr. Auf dem Kopf trug er diesen lächerlichen Helm aus einem alten Blecheimer, an dem ein mit Kuhglöckchen behängtes Hirschgeweih angebracht war. Bei jedem seiner torkelnden Schritte klingelten

die Schellen, jede in einem anderen Ton, *klingeling, ding, dong, klingeling*.

»Wer kommt uns da so früh besuchen, Pylos?«, fragte Cressen.

»Ich bin es und Flick, Maester.« Sie blinzelte mit arglosen blauen Augen. Ihr Gesicht konnte man beim besten Willen nicht hübsch nennen. Das Kind hatte das kantige Gesicht ihres Vaters und die hässlichen Ohren ihrer Mutter geerbt, dazu war sie von einem Anfall Grauschuppen entstellt, der ihr noch in der Wiege beinahe das Leben geraubt hätte. Von der einen Wange bis hinunter zum Hals war das Fleisch steif und tot, die Haut war trocken und schuppig, mit schwarzen und grauen Flecken gesprenkelt und fühlte sich an wie Stein. »Pylos meinte, wir dürften den weißen Raben sehen.«

»Aber natürlich«, antwortete Cressen. Als könnte er ihr je etwas abschlagen. Zu oft war